

- Vorabdruck -

7/1627

THÜR. LANDTAG POST
16.09.2020 12:07

21637/2020



Thüringer Landtag
7. Wahlperiode

Erfurt, den 16.09.2020

Frau Präsidentin des Thüringer Landtags
Birgit Keller

im Hause

Antrag
(Alternativantrag)

der Fraktion der CDU
zu dem Antrag der Fraktion der AfD
- Drucksache 7/1544 -

Für die politische Flankierung des Strukturwandels in der Thüringer Automobilindustrie und die Sicherung von Arbeitsplätzen durch ein klares Bekenntnis zum Verbrennungsmotor und zu technologieoffener Forschung

Gemeinsam den Wandel gestalten – Eine Transformationsstrategie für die Automobil- und Zulieferindustrie in Thüringen

- I. Der Landtag stellt fest,
 1. dass die Automobil- und Zulieferindustrie Thüringens im Branchenvergleich besonders hart durch die COVID-19-Pandemie getroffen wurde.
 2. dass es einer gemeinsamen Anstrengung und einer ausreichenden personellen und finanziellen Ausstattung der „Koordinierungsstelle für Fragen der Transformation in der Thüringer Automobilindustrie“ bedarf, um den Transformationsprozess in der Thüringer Automobil- und Zulieferindustrie erfolgreich zu gestalten und die Arbeitsplätze in der Branche zu erhalten. dass es einer wirksamen Förderung von Forschung und Entwicklung sowie Maßnahmen der Deregulierung bedarf, damit sich unter anderem die zahlreichen Zuliefererbetriebe in Thüringen voll und ganz auf den Strukturwandel konzentrieren können.



TLT/12677/20/8

3. dass jede Maßnahme im Bereich der Automobilindustrie der Prämisse der Technologieoffenheit unterliegen muss.
4. dass die Verbrennungsmotortechnologie und der Klimaschutz keine unvereinbaren Gegensätze sind. Denn Benzin- und Dieselmotoren weisen dank hocheffizienter Abgasreinigungstechnik immer niedrigere Schadstoffemissionen auf, und durch den Einsatz von synthetischen Kraftstoffen besteht die Möglichkeit eines zu 100 Prozent CO₂-neutralen Betriebs.
5. dass der klassische Verbrennungsmotor, die Elektromobilität und die Brennstoffzellen-Technologie gleichermaßen dazu beitragen, die Mobilität der Zukunft zu sichern.

- II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die bestehende „Automotiv Agenda Thüringen“ zu einer Transformationsstrategie weiterzuentwickeln, um die Unternehmen in Thüringen zielgenau im Transformationsprozess zu unterstützen. Die Strategie sollte folgende Maßnahmen umfassen:
1. einen Thüringer Automobil-Gipfel sowie in einen anschließenden Dialogprozess unter Einbeziehung der betroffenen Mutterkonzerne;
 2. Bestandsaufnahme zu den Auswirkungen des Transformationsprozesses auf die Beschäftigung in Thüringen;
 3. die Unterstützung der Unternehmen bei Produktentwicklung und Diversifikation;
 4. begleitende Maßnahmen bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder;
 5. eine Förderung der Kompetenz- und Lieferantentwicklung für nachhaltige und nachwachsende Materialien im Automobilbau;
 6. die Unterstützung des Aufbaus eines regionalen und wertschöpfungsorientierten Lieferantenclusters aus Interieur-, Sensorik-, Elektronik- und Optik-Unternehmen sowie Software-Entwicklern;
 7. die Prüfung und Umsetzung von Deregulierungsmöglichkeiten auf Landesebene;
 8. Personaltransfers im Rahmen des intersektoralen Strukturwandels fördern;
 9. die betriebsbezogene Weiterbildung im Rahmen des Bildungsfreistellungsgesetzes, um die Arbeitnehmer optimal zu qualifizieren;
 10. Überprüfung und Anpassung der vorhandenen Förderinstrumente zur Bewältigung der Transformation im Automotivsektor und zur nachhaltigen, wirtschaftlichen Produktion;
 11. Anreize zur Regionalisierung von Wertschöpfungsketten und
 12. Finanzierungsprogramme zur Weiterentwicklung vom Einzelteil- zum Systemlieferanten auflegen.
- III. Die Landesregierung wird aufgefordert, sich im Bundesrat für die Verdoppelung der anrechenbaren Personalkosten bei der steuerlichen Forschungszulage einzusetzen.
- IV. Die Landesregierung wird aufgefordert, sich im Bundesrat für eine Unternehmenssteuerreform sowie für die Ausweitung der bestehenden Abschreibungsmodalitäten einzusetzen.

Begründung:

Mehr als 30.000 Beschäftigte in Thüringen haben ihren Arbeitsplatz in der Automobilindustrie. Sie erwirtschaften einen Gesamtumsatz von mehr als 4,4 Milliarden Euro im Jahr. Dieser wichtige Industriezweig, der sich in einem Transformationsprozess mit ungewissen Ausgang befindet, ist zusätzlich besonders hart von der COVID-19-Pandemie betroffen. Arbeitsplätze und Unternehmen sind in Gefahr, wenn der Strukturwandel nicht erfolgreich gemeistert wird. Bisher ist der Fahrplan der Landesregierung im Automobilsektor nicht erkennbar. Deshalb wollen wir die Automobil- und Zulieferindustrie in Thüringen beim Transformationsprozess unterstützen und fordern die Landesregierung auf, eine Transformationsstrategie zu erarbeiten, welche die Unternehmen einerseits entlastet, indem das Korsett der Regulierung gelockert wird. Andererseits sollen begleitende Unterstützungsmaßnahmen ergriffen werden, um die Herausforderungen des Transformationsprozesses zu bewerkstelligen. Hierbei setzen wir auf Technologieoffenheit und Wettbewerb. Der Markt und nicht die Politik oder Staat soll entscheiden, welche Technologien die größten Zukunftschancen besitzen.

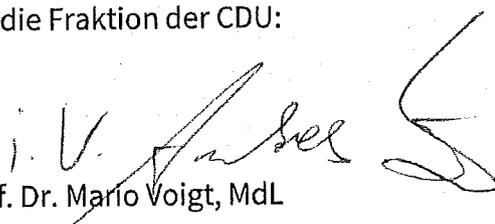
Neben verschiedenen flankierenden Unterstützungsmöglichkeiten, müssen in Thüringen und in Deutschland dauerhaft und temporär die Belastungen für die Unternehmen reduziert werden. Als dauerhafte Lösung sehen wir eine umfassende Unternehmenssteuerreform an, die von einer temporären Ausweitung der Abschreibungsmöglichkeiten unterstützt wird. Der Strukturwandel in einer der wichtigsten Branchen Deutschlands kann eine Erfolgsgeschichte werden, wenn den Unternehmen durch entschlossenes politisches Handeln die Rahmenbedingungen zur Verfügung stehen, die sie benötigen, um sich voll und ganz auf den Transformationsprozess zu fokussieren.

Eine weitere wichtige Bedingung ist, dass die Unternehmen nicht ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung reduzieren. Besonders für die vielen kleinen und mittelständischen Betriebe ist das eine große Herausforderung. Deshalb wollen wir eine Verdoppelung der anrechenbaren Personalkosten bei der steuerlichen Forschungszulage.

All diese Maßnahmen sollen dabei helfen, dass die Thüringer Automobil- und Zulieferindustrie gestärkt aus dem Transformationsprozess hervorgeht und weiterhin ein wichtiger Innovationstreiber bleibt.

Für uns ist weiterhin der Verbrennungsmotor ein wichtiger Bestandteil der Thüringer Automobil- und Zulieferindustrie. Wir sind der Auffassung, dass der Verbrennungsmotor auch über 2030 hinaus den Motorenmix von Automobilen mitbestimmen wird. Wir wollen mit unseren konkreten Vorschlägen den Unternehmen und den Arbeitnehmern der Thüringer Automobil- und Zulieferindustrie eine Perspektive geben, um gemeinsam den Wandel erfolgreich zu gestalten.

Für die Fraktion der CDU:


Prof. Dr. Mario Voigt, MdL